

_LITERATUR

Kersten Reich
KONSTRUKTIVISTISCHE DIDAKTIK
Weinheim: Beltz 2012
s. auch: www.methodenpool.de

Peter Graf
**SCHÜLER AUF DEM WEG NACH EUROPA.
MEHRSPRACHIGKEIT UND
INTERKULTURELLE ERZIEHUNG**
Heilbronn: Klinkhardt 2011
**WAHRNEHMUNG DES FREMDEN ALS
VERSTEHEN DES EIGENEN.
INTERKULTURELLE PÄDAGOGIK UND
KONSTRUKTIVISMUS**
in: Jochen Oltmer (Hg.): Migrationsforschung und
Interkulturelle Studien. Osnabrück: Universitäts-
verlag Rasch 2002, S. 313-332

Norbert Frieters-Reermann
**FRIEDEN LERNEN. FRIEDENS- UND
KONFLIKTPÄDAGOGIK AUS SYSTEMISCH-
KONSTRUKTIVISTISCHER PERSPEKTIVE**
Duisburg/Köln: Wiku-Wissenschaftsverlag
Dr. Stein 2009

_TEILNAHME

Gruppen melden sich bitte bis Ende Mai bei der
Volkshochschule unter Angabe der Veranstal-
tungsnummer 13101 G an.

ANSPRECHPERSONEN

Timo Lobbel
(VHS Emsdetten · Greven · Saerbeck)
T. 0 25 72 / 9 60 37 0, kontakt@vhs-e-g-s.de
www.vhs-e-g-s.de

Dr. Dieter Kinkelbur
(Städt. Gymnasium Augustinianum Greven)
T. 0 25 71 / 80 92 90, info@augustinianum.de

_REFERENTEN



**PROF. DR.
KERSTEN REICH**

ist Professor für Internatio-
nale Lern- und Lehrfor-
schung an der Universität
Köln und Leiter des dortigen
Dewey-Zentrums. Für die
Bundeszentrale für
Politische Bildung entwickelt er Planspiele zur
Demokratieerziehung von Jugendlichen.



**PROF. DR.
PETER GRAF**

war Professor für Interkultu-
relle Pädagogik an der Uni-
versität Osnabrück und ist
Gründungsmitglied des
„Instituts für Migrationsfor-
schung und Interkulturelle
Studien“ (IMIS), er lebt im
Chiemgau (Oberbayern).



**PROF. DR. NORBERT
FRIETERS-REERMANN**

ist Professor an der Katholi-
schen Hochschule NRW in der
Abteilung Aachen. Seine Ar-
beits- und Forschungs-
schwerpunkte sind Friedens-
pädagogik und globales
Lernen.

Städtisches Gymnasium Augustinianum Greven
Lindenstraße 68, 48268 Greven
T. 0 25 71 / 80 92 90

WWW.AUGUSTINIANUM.DE

**STÄDTISCHES
GYMNASIUM
augustinianum
GREVEN**

SYMPOSIUM ZUR LERNKULTUR

SCHULE ANDERS DENKEN

**_DRITTER GREVENER
HOCHSCHULTAG**

Donnerstag, 13.06.2013
17.30-19.00 Uhr und 19.30-21.00 Uhr



Emsdetten · Greven · Saerbeck

_PROGRAMM

Do. 13.06.2013, 17.30-19.00 Uhr
Haus der Begegnung, Marktplatz 7

SYMPOSIUM ZUR LERNKULTUR

Drei Kurzvorträge à 20 Minuten

LERNEN IM ICH GRUNDLEGENDE ERKENNTNISSE DER KONSTRUKTIVISTISCHEN DIDAKTIK

Prof. Dr. Kersten Reich

LERNEN IM WIR KULTUREN IN DER SCHULE

Prof. Dr. Peter Graf

LERNEN IM IHR UND WIR FRIEDEN LERNEN. FRIEDENSBILDUNG NATIONAL — SCHULISCH — PERSONAL

Prof. Dr. Norbert Frieters-Reermann

IMBISS UND KONSTRUKTIVISTISCHE TÖNE

19.30—21.00 Uhr

ROUNDTABLE SCHULE ANDERS DENKEN — KONSTRUKTIVISMUS AUF DEM PRÜFSTAND

Moderation: Jeanette Kuhn
Jeanette Kuhn moderiert u.a.
die „Lokalzeit Münsterland des
WDR“



_3. GREVENER HOCHSCHULTAG

Was ist Lernen?

Wie lernt das Ich, das Individuum? Ist ein Lernen im „Wir“ möglich? Gibt es ein kollektives Lernen im Klassenverband überhaupt? Kann eine Schule so etwas wie eine Lern-Kultur erschaffen? Sollen Lehrer Schülern etwas „bei-bringen“? Können Schüler, die aus vielen unterschiedlichen Kulturen stammen, überhaupt gemeinsam in einer Klasse friedlich und sogar dasselbe lernen? Was muss beachtet werden, wenn Menschen mit unterschiedlichen Kulturen gemeinsam in einem Klassenzimmer unterrichtet werden? Ist ein gemeinschaftliches Lernen überhaupt möglich? Was ist Lernen?

Wir drehen uns im Kreis, das bedeutet: Die Fragen gehören zusammen, obwohl sie auf den ersten Blick nicht unbedingt etwas gemein haben. Drei Wissenschaftler bieten eine aktuelle erziehungswissenschaftliche Debatte. Eingeladen sind alle: Bürger, die Aufklärung suchen, Volkshochschul-Studenten, Referendare, Eltern, Schüler und Lehrer, die sich fragen, ob Schule heute nicht anders gedacht und gestaltet werden sollte als vielleicht vor 25 oder gar 50 Jahren.

KONSTRUKTIVISTISCHE DIDAKTIK

Die Frage ist, was geändert werden kann, soll oder muss. Der Begriff einer „Konstruktivistischen Didaktik“ ist allerorten im pädagogischen Bereich zu vernehmen. In dem Sammelband Pädagogische Konzeptionen (Donauwörth 1992, hg. von Petersen und Reiner) findet sich noch kein Beitrag zu einer konstruktivistischen Didaktik. In den beiden letzten Jahrzehnten ist dieser Ansatz der Vermittlung von Alltagsbildung und Weltwissen jedoch zunehmend bekannter geworden und wird auch intensiv diskutiert. Was meint

Konstruktivismus? Wo liegen die Stärken und Schwächen einer Didaktik, die auch in Schulen verstärkt Einzug gehalten hat? Was verstehen wir unter einer Beziehungsdidaktik?

Die drei Vertreter der Universität haben jeweils unterschiedliche Forschungsschwerpunkte, aber alle Professoren beziehen sich auf die Erkenntnisse einer konstruktivistischen Didaktik und die jüngsten neurobiologischen Erkenntnisse. Würden sich Lehren und Lernen in der Schule ändern müssen, wenn dieser pädagogische Zugang zu Bildung, Wissen und der Gestaltung von gemeinsamen Lehr-Lern-Prozessen gewählt würde?

Gewinnt eine Demokratieerziehung in Schulen an Gewicht und wie werden Mädchen und Jungen angesichts der Komplexität der Weltzusammenhänge und vielfältiger Identitätsverunsicherungen gefördert? Findet die Friedensbildung einen höheren Stellenwert in den weltweiten Bezügen des Zusammenlebens und in der Institution Schule? Welche Begegnungen des interkulturellen Lernens sind auch und insbesondere über Sprach- und Staatsgrenzen hinweg sowie zugleich Ort zu pflegen? Und nicht zuletzt: Macht Beziehung erst Schule möglich und steht die konstruktivistische Beziehungsdidaktik selbst auf dem Prüfstand, ob und inwiefern sie bei einem Umbau der Schulen in inhaltlicher und struktureller Ebene beizutragen vermag? Auch wird zu fragen sein, welche Lern(frei)räume und Lernate-liers Schule heute bieten kann und schaffen muss hat, soll Selbstreflexion und Selbstfindung, Reife und Mündigkeit gelingen. Nach dem Symposium werden unsere Schulen sicherlich nicht komplett neu gestaltet, aber anders gedacht — garantiert!